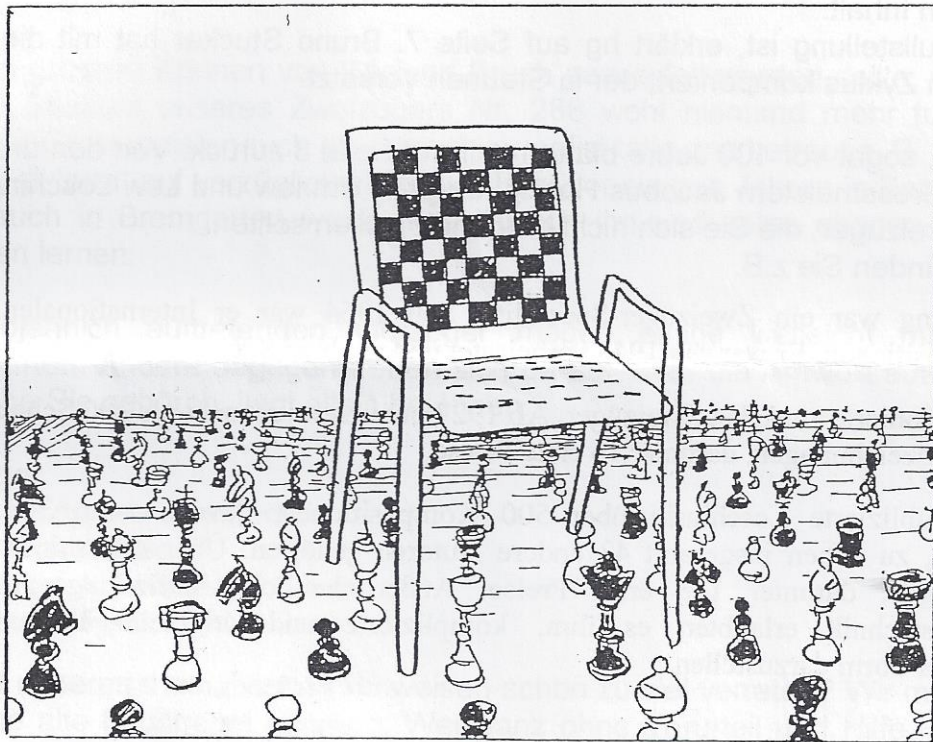


K-Post

März - Ausgabe 13



A. Z.

K **PRIORITY**
PRIORITAIRE

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Einmal mehr sind wir überrascht, wie sich das Rad der Zeit immer schneller dreht.

10 Jahre K-Post! (Seite 5)

Erfreut und befriedigt schauen wir zurück. In der letzten Kunstsachspalte des „Bund“ (Dezember 2002) - stelle ich heute fest - entsprach die Zahl der damaligen Löserinnen und Löser ungefähr derjenigen der heutigen Abonnenten. Eine erfreuliche Konstanz!

Heinz Gfeller und Philipp Mottet konnten auf 12 erfolgreiche Jahre „Kunstsach“ im „Bund“ zurückschauen. Ich stand damals auf der Seite der Löser und war als langjähriger Bund-Leser enttäuscht, in Zukunft auf die Schachspalte verzichten zu müssen.

Aber es war nicht das Ende. Die K-Post entstand 2003 und heute, nach 10 Jahren, zeigt die beachtliche Abonnentenzahl, dass unsere Schachzeitung geschätzt wird.

Zum weiteren Inhalt:

Was eine Nullstellung ist, erklärt hg auf Seite 7. Bruno Stucker hat mit diesem Hilfsmatt-Drilling einen Zyklus komponiert, der in Staunen versetzt.

Nicht nur 10, sogar vor 100 Jahre blättern wir auf Seite 8 zurück. Von den drei im Jahr 1913 geborenen Grossmeistern Jacobus Haring, Ewgenij Umnow und Lew Loschinskij bringen wir Zwei- und Dreizüger, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Bei Google finden Sie z.B.

Jacobus Haring war ein Zweizüger-Spezialist. Seit 1964 war er Internationaler Preisrichter für Schachkompositionen. Er war seit 1943 verheiratet und starb an Krebs.

Umnow komponierte zunächst Zweizüger. Ab 1927 publizierte er mehr als 200 Schachaufgaben, viele davon mit Auszeichnungen, darunter 16 erste Preise.

Seit 1928 publizierte Loschinski über 500 Kompositionen, davon waren 300 Gemeinschaftsproduktionen, zu denen insgesamt 43 andere Autoren gehörten. Über 400 seiner Werke erhielten Auszeichnungen, darunter 166 erste Preise. Außerordentlicher Erfindungsreichtum und hohe Kompositionstechnik erlaubten es ihm, komplizierte und originelle Ideen in künstlerisch ansprechender Form darzustellen.

(bw)

Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten (heinz.gfeller1@bluewin.ch) &
Beat Wernly, (bewernly@hotmail.com)

Einsendungen bitte bis zum 5. des folgenden Monats an Beat Wernly

Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

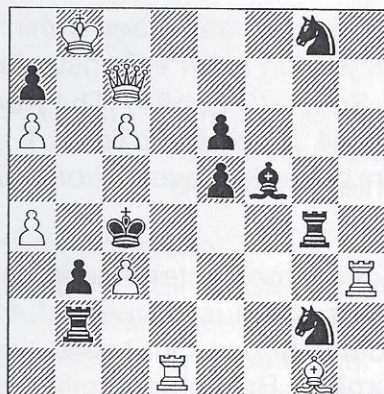
K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr	CHF 25.-
Bank	BEKB -- Konto 30-106-9
Konto	CH91 0079 0042 4038 7510 3

Aufgabe Nr. 288

W. Bruch

Problem-Forum 2009

1. Preis



Matt in 2 Zügen

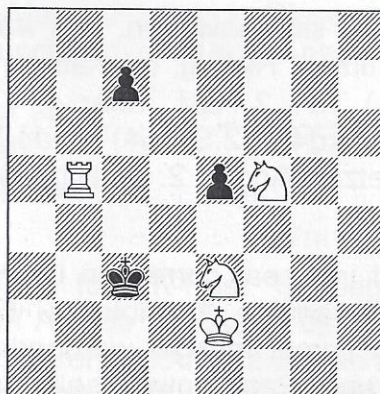
V V V

Aufgabe Nr. 289

B. Lindgren

UJCS 1951

4. Preis



Matt in 4 Zügen

Kontrollstellungen

Nr. 288

W: Kb8 Dc7 Td1 Th3 Lg1
Ba4 a6 c3 c6 (9)

S: Kc4 Tb2 Tg4 Lf5 Sg2
Sg8 Ba7 b3 e5 e6 (10)

Nr. 289

W: Ke2 Tb5 Se3 Sf5 (4)

S: Kc3 Bc7 e5 (3)

Falls noch am grossen Können von Wieland Bruch gezweifelt werden sollte, wird das nach eingehendem Studium unseres Zweizügers Nr. 288 wohl niemand mehr tun. Von Beruf Musiker, ist der Grossmeister auch als Schachjournalist tätig und betreut z. B. die Dreizügerspalte in „idee & form“ auf vorzügliche Weise. Als er vor einigen Jahren in Bern bei Maeders und einmal auch in Bremgarten weilte, konnten wir ihn und seine ebenso sympathische Familie kennen lernen.

Unseren halbjährlich auftretenden Vierzüger mögen einige vielleicht mit gemischten Gefühlen erwarten. Andere dagegen freuen sich darauf, aber die Antwort auf die Frage, zu welcher Gruppe Sie gehören, liegt allein bei Ihnen.

Zum Zweizüger

Dreifach doppelt drohen scheitert
jedes Mal an einem Leck.

Wer die Suche noch erweitert,
findet einen feinen Fleck.

Haben wir mit unseren thematischen Hinweisen schon zu viel verraten? Wir möchten wieder einmal an eine alte Faustregel erinnern: Wer ganz ohne Vorurteil und Hilfe lösen will, liest den Text auf dieser Seite erst nachträglich.

Zum Vierzüger

Springerpaar und starker Turm
werfen ihre Netze aus.

Schwarzer König, armer Wurm,
zappelt - und was kommt heraus?

Sicher nicht der König, denn der bleibt im Netz gefangen. Die Frage ist natürlich an Sie gerichtet, liebe Löserinnen und Löser. Wenn Sie sich am Brett die Antwort geben lassen, werden Sie sich mindestens so sehr darüber freuen, wie Sie sich angestrengt haben.

Der Schwede Bo Lindgren (1927 - 2011) hat seit 1942 mehr als 500 Schachkompositionen mit Forderungen verschiedenster Art veröffentlicht. 1966 wurde er zum Internationalen Schiedsrichter und 1980 zum Grossmeister ernannt.

Lösungen früherer Aufgaben

Nr. 284, Zweizüger von David Shire. Die Schwalbe 2010, 4. Preis (W: Ke1 Db1 Te6 Lf8 Lh7 Sf5 Bb3 = 7; S: Kc3 Ta4 Lh5 Se2 Ba5 b5 d4 d5 = 8)

A. Oestmann: „Der Springer muss sich bewegen, das war rasch einmal klar, aber wohin? Natürlich mitten hinein ins Getümmel!“ Richtig, thematisch gibt es jedoch noch sehenswerte Zwischenstufen: 1.S~? (2.Dc2†) Ta1 2.Tc6†, aber 1. - d3! 1.Sd6!? (2.Sxb5†) Tb4/Kb4 2.Dc2/Se4†, aber 1. - Le8!! **1.Sxd4!!** (2.Sxb5†) **Kxd4/Txd4/Sxd4 2.Dd3/Dc2/Te3† 1. - Tb4/Le8 2.Da1/Sxe2†.** Fortgesetzter Angriff 2. und 3. Grades in bemerkenswert ökonomischer Stellung!

G. Schaffner: „Bis zum 3. Grad in threat correction übergehender forgesetzter Angriff mit Rückkehr des Primärmatts auf variable Turmblocks. Einwandfrei herausgearbeitet.“ K. Köchli: „Das attraktive Ende der immer mutiger werdenden Felderwahl des Springers sind der Opferschlüssel mit Matt und Paradenwechseln.“ S. Bomio: „Brillanter dreifacher Opferschlüssel und überraschend viele gut differenzierte Mattbilder. G. P. Jenny: „Ein schönes Problem mit vielen Raffinessen und Mattmöglichkeiten. Man hätte wahrscheinlich, auch die Reputation der Schwalbe mit einbeziehend, noch eine bessere Klassierung geben können.“ Th. Ott: „Joli mais facile.“ A. Schönholzer: „Elegant und verführerisch - verdiente Auszeichnung.“ W. Leuzinger: „Eine Komposition mit Opferschlüssel einladend und mit leichter Hand aufs Brett gezaubert.“ R. Schümperli: „Ein klarer Fall von Treffer auf den ersten Versuch, denn d4 ist schön schwarz angegriffen, und der Zug von Sf5 öffnet die Verbindungslinie zwischen Db1 und Lh7.“

R. Schümperli: Das geht nun wirklich kaum breffer,
der erste Versuch gleich ein Treffer!
Da gibt es der S-Opfer drei,
und die Bahn für die wD ist frei.

Nr. 285, Dreizüger von Anders V. Ohlsson, Aftenbladet 1900 (W: Ka4 Dg8 Te4 Th2 Sb3 Se3 Bd3 e2 f5 g4 g6 = 11; S: Ke1 Sa7 Bb4 d4 d5 h5 = 6)

Wie kann die weisse Dame die untere Bretthälfte erreichen? Verführerisch ist das Probespiel 1. Dh8? (droht 2.Dxd4†) Sb5! 2.Tf4 dxe3 3.Da1†, aber 2. - Sc3+! **1.Da8!** (Zugzwang) **1. - h4 2.Dh8!** (droht 3.Dxh4†) **dxe3 3.Da1† 1. - dxe3 2.Tc4! dxc4 3.Dh1†. 1. - Sb5 2.Kxb5 ~ 3.Da1† 1. - dxe4 2.Dxe4 ~ 3.Dh1†.**

R. Ott: „Raffiniert, wie die weisse Dame mit langen Zügen auf der 8. Reihe und den beiden langen Diagonalen das schwarze Bollwerk knackt. Die Verführung war schwieriger zu finden als die Lösung.“ G. Schaffner: „Beeindruckender Viereckenparcours der Dame mit schönem Turmopfer auf den Fall des Se3.“ R. Schümperli: „Toll ist die Analogie zwischen Verführung und Lösung auch bei den Drohungen des weissen Turmes, die Schwarz nur abwehren kann, indem er die grosse Diagonale öffnet.“ S. Bomio: „Nach dem subtilen Zugzwangsschlüssel hat die Dame (fast) alles im Griff. Ein immergrüner ‚Oldtimer‘!“ A. Oestmann: „Die zwei Ecken boten sich offensichtlich an, schliesslich handelt es sich ja auch um ein älteres Problem. Aber nur Zugzwang kann die Festung einnehmen, nicht die Drohung. ...“ G. P. Jenny: „Auch das zweite Problem gefällt mir sehr gut. Schön wie nur mit einem Feld weiter das Problem der Verführung gelöst werden kann.“ W. Leuzinger: „Labyrinthähnlich, als Folge des Schwarz auferlegten Zugzwangs gelangt die wD auf die erste Reihe. Sie betritt im Laufe der Lösung alle vier Ecken. Die Komposition ist unterhaltsam und wirkt recht originell. Eine latente Scheinlösung gilt es noch zu beachten.“ E. Erny: „Und wieder ist es ein Zugzwang-Problem. Die Prachtszüge nach 1. - dxe3 2.Tc4! und 1. - h4 2.Dh8! muss man zuerst einmal sehen. ...“ K. Köchli: „Zweimal ein ‚Schwalbenflug‘ der Dame auf die Grundlinie. Eine

exemplarische Demonstration ihrer Kraft und Beweglichkeit.“ A. Schönholzer: „Langstrecken-Frauenpower nach allen Ecken.“ Ch.-H. Matile: „Zugzwang mit sieben Varianten. Alt, aber immer noch sehenswert.“ J. Meli: „Ohne viel Aufwand wirkt die Dame von allen vier Ecken aus.“ A. Heri: „Die wD als Marathonläuferin.“ H. Salvisberg: „Die Schwalbe fliegt von Eck zu Eck, / dass die schwarze Majestät verreck. Dieser grobe Spruch ist nicht gerecht! Es gibt auch die schwarz-weiße Tauschform oder sogar das Chamäleon.“

P. Hurni Hin und her und runter auf
 die Beute wie ein Milan!
 Oder 1911 „eine Schwalbe“.

Gesamturteile:

E. Erny: „Ein grosser Dank für die tolle K-Post. So beginnt auch dieses Jahr mit zwei Problemen - beide nicht ganz auf Anhieb zu lösen - die grosse Freude und grossen Spass bereiten.“ A. Oestmann: „Das waren wieder zwei schöne Aufgaben, wobei mir der Kommentar von Heinz zum Dreizüger doch etwas geholfen hat.“ W. Leuzinger: „... In der Tat ist die K-Post jeden Monat für mich ein Aufsteller. ...“

Schlüsselzüge: Nr. 286: 1.Kg4! Nr. 287: 1.Db8!

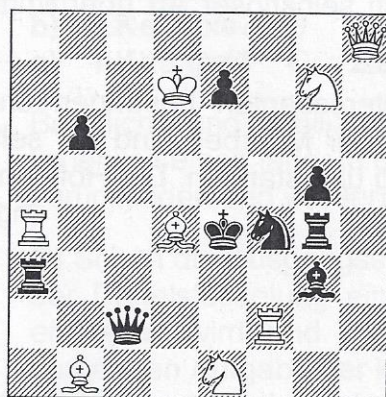
Löserliste

Lösungen zur Januar-Ausgabe haben eingesandt: Spartaco Bomio, Viganello: Giuliana Brüggemann, Bern; Erich Erny, Rothenfluh; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Klaus Köchli, Roveredo; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Kurt Lüthy, Bern; Charles-Henri Matile, Fontainemelon; Thomas Maeder Bern; Jürg Meli, Bern; Rolf Nötter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

Kunsts(ch)achliches

10 Jahre K-Post

S. Brehmer
 ADS-Turnier 1949,
 1. Preis
 Nachdruck Januar 2003



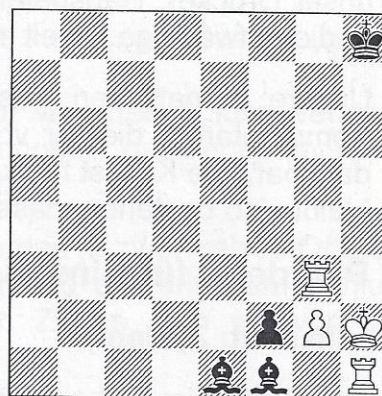
A) Matt in 2 Zügen

G. Maleika
 Variantim 1991
 1. Preis
 Nachdruck: Juni 2003



B) Matt in 2 Zügen 5 L.

G. Ernst
 Fränkisches Volksblatt
 1911
 Nachdruck : Juli/Aug. 2011



C) Matt in 4 Zügen

Eigentlich hätten wir schon im Januar an dieses Jubiläum erinnern sollen, aber der Platz dafür war zu knapp. Nun bieten wir Ihnen eine willkürliche Rückschau an. Dabei handelt es

sich um das erste (A), ungewöhnlichste (B) und anziehendste (C) Problem.

A) 1.Se8?/Sf5?/Sh5? S~/Sd5/Sd3! 1.Se6! S~/Sd5/Sd3! 2.Da8/Dh7/Dh1±.

Fortgesetzter Angriff gegen Fortgesetzte Verteidigung, wobei die Freihaltung von Linien entscheidend ist.

B) Verlangt wurden nur die fünf Schlüsselzüge mit der entsprechenden dreifachen Drohung. Daran halten wir uns nun ebenfalls. Wer aber die zyklischen Differenzierungen und in zwei Fällen die Totalparade sucht, wird sie auch finden.

I 1.Dg3! (Dc3/Dxf2/De5±) II 1.Df5! (2.Dxf2/De5/Dxd5±) III 1.Dd6! (2.De5/Dxd5/Dc5±)

IV 1.Dc6! (2.Dxd5/Dc5/Dc3±) V 1.Dc2! (2.Dc5/Dc3/Dxf2±).

C) Diese Aufgabe zieht hoffentlich auch diejenigen an, die sie selber lösen wollen. Es geht um ein Wiedersehen. Lösungen und Kommentar finden Sie auf S. 8.

Dass unsere private Publikation im Jahre 2003 entstehen konnte, ist zum guten Teil einigen unserer Leser zu verdanken. Nachdem wir im Herbst 2002 die Kunstsachspalte in der Berner Tageszeitung „Der Bund“ - gemäss Redaktion aus Kostengründen - einstellen mussten, entschlossen sich Philipp Mottet und ich, die unvollständige Jahres-Produktion durch drei private Ausgaben bis zum Monat Dezember zu ergänzen. Weil dieses Vorgehen offenbar allgemeine Zustimmung fand, wurden wir angefragt, ob wir nicht gewillt wären, die Serie im neuen Jahr weiter zu führen. Pate gestanden ist dabei Andreas Nievergelt mit seinem „Winterthurer Landboten.“ Dessen Schachbeiträge waren zwar nicht aufgehoben, aber doch stark gekürzt worden, so dass er uns mit seiner umfangreichen privaten Erweiterung tatkräftig voranging.

Schon nach etwas mehr als einem Jahr wurde das junge Unternehmen durch den Tod von Philipp Mottet von einem herben Schicksalsschlag getroffen. Es ist ein grosses Glück, dass sich Beat Wernly bereit erklärte, in die Lücke zu springen. Seither hat er sich derart aktiv und gekonnt für die K-Post eingesetzt, dass ich mir deren Erscheinen ohne seine ausgezeichnete Mitarbeit gar nicht mehr vorstellen kann. Ich möchte ihm an dieser Stelle ganz herzlich dafür danken.

Dank gebührt aber auch unseren Abonnentinnen und Abonnenten, die uns so lange die Treue gehalten haben. Einige von ihnen unterstützten uns mit grosszügigen Spenden, so dass wir, was gar nicht selbstverständlich ist, keine finanziellen Sorgen kennen. Dabei darf unser Drucker, Hanspeter Bürgisser, nicht vergessen werden. In selbstloser Art übernimmt er die aufwändige Arbeit in privatem Rahmen.

Unsere monatlichen Ausgaben leben wesentlich von den interessanten Lösungen und Kommentaren, die wir von Ihnen erhalten. Auch für diese Art der Mitarbeit sind wir sehr dankbar. Die K-Post hat kürzlich einen drohenden Weltuntergang überstanden. Die Hoffnung bleibt also bestehen, dass es kontinuierlich weiter geht. (hg)

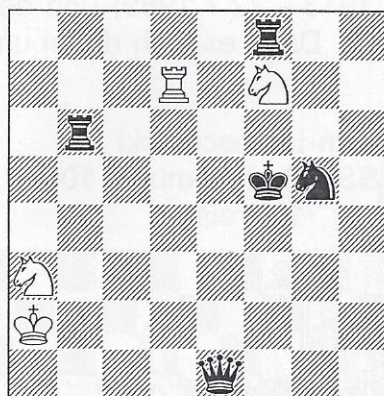
Plauderei für Einsteiger (107)

Hilfsmatt: Zyklen

Der Zyklus im Schachproblem ist bekanntlich kein Thema, sondern eine besondere Form der Darstellung. Er kann mit den verschiedensten Ideen verbunden sein und gewährt dem Verfasser viele Freiheiten. Leicht zu bauen sind aber solche Probleme in der Regel nicht, und das gilt auch für das Hilfsmatt.

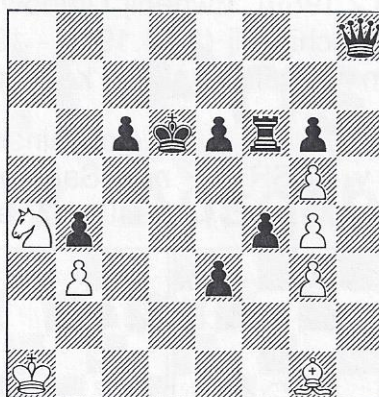
Bei unseren drei Beispielen haben die Autoren sogar ausserordentliche Schwierigkeiten, überwinden müssen, wenn sie auch von unterschiedlicher Art sind.

W. B. Trumper & A. Vlietinck, The Problemist
1969-70, 3. Preis



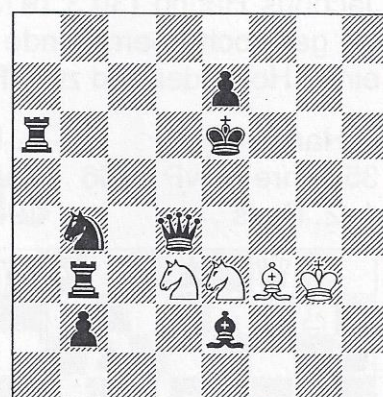
A) Hilfsmatt in 3 Zügen,
3 Lösungen

B. Stucker
idee & form 1990
Spezialpreis



B) Hilfsmatt in 3 Zügen
(siehe Text!)

A. Molnár
Magyar Sakkélet 1982
1. Preis



C) Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diagramm b) ♔ nach f1
c) ♔ nach a5

A) Hier ist den Verfassern etwas sehr Schönes gelungen. Für ihren Zyklus brauchen sie nur neun Steine und keinen einzigen Bauern.

- I 1.Te6 Sc4 A 2.Te7 Sh6+ B 3.Ke6 Td6# C
II 1.Se4 Sh6+ B 2.Ke5 Td6 C 3.Tf4 Sc4# A
III 1.Tb4 Td6 C 2.Tf4 Sc4 A 3.De4 Sh6# B

B) Das Diagramm zeigt eine so genannte Nullstellung, kennt also keine Lösung. Von hier aus werden die folgenden Veränderungen vorgenommen:

- a) ♔ f6 nach e5
b) ♔ d5 anstatt ♙ b4
c) ♙ c5 anstatt ♔ h8

Diese Drillingsbildung ist natürlich alles andere als ideal, aber der Inhalt der nachfolgenden Lösung erweist sich als derart grossartig, dass man das in Kauf nimmt. Neben dem Zyklus gibt es in jeder Lösung einen Platztausch.

- a) 1.Td5 Sc3 A Ke5 Lxe3 B 3.Td6 gxf4# C
b) 1.Ke5 Lxe3+ B 2.Td6 gxf4+ C 3.Kd5 Sc3# A
c) 1.Kd5 gxf4 C 2.Ld6 Sc3+ A 3.Kc5 Lxe3# B

Berufliche und familiäre Verpflichtungen hindern den Redaktor von idee & form verständlicherweise seit langem daran, zu komponieren, aber man kann hoffen, dass er später dahin zurückfinden und wieder ein derart hohes Niveau erreichen wird.

C) Schon die Ausgangsstellung ist spannend. In der Lösung werden je zwei weisse Offiziere der Drittelsfesselung einer nach dem andern wegziehen, während der dritte am Schluss entfesselt wird und matt setzt. Das alles mit dem gleichen Zyklus, den wir von den vorherigen Aufgabe her kennen.

- a) 1.Td6 Sc5+ A 2.Ke5 Le4 B 3.Ld3 Sg4# C
b) 1.Td6 Le4 B 2.Df7 Sg4 C 3.Lf3 Sc5# A
c) 1.Dg5+ Sg4 C 2.Kf5 Sc5 A 3.Sd3 Le4# B

Fabelhaft! Leider kommt 1.Td6 zweimal vor.

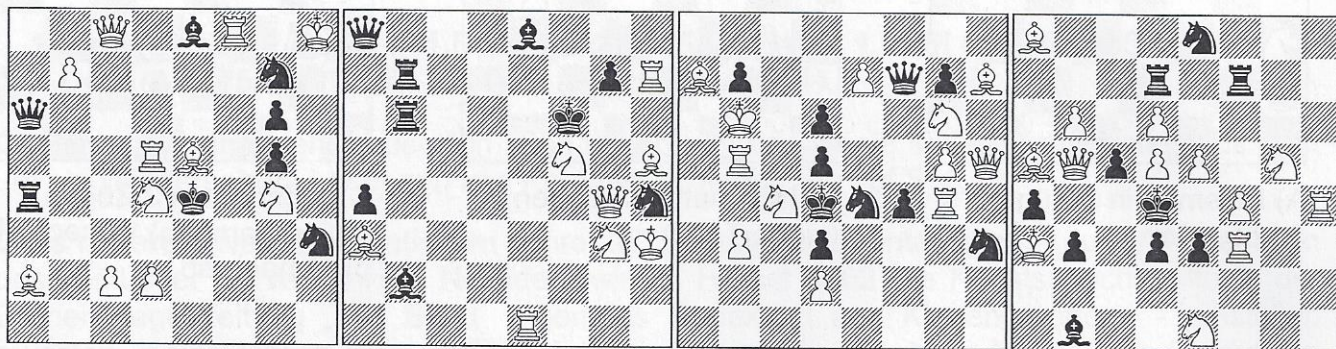
Vor 100 Jahren

wurden drei der bedeutendsten Grossmeister des letzten Jahrhunderts geboren, nämlich Jacobus Haring (30.3.1913 - 25.2.1989), Ewgenij Umnov (11.2.1913 - 22.7.1989) und der sie gar noch überragende Lew Loschinskij (17.1.1913 - 19.2.1976). Dass es sich dabei um einen Holländer und zwei Russen handelt, ist sicher kein Zufall.

J. Haring
35 Jahre NBvP 1966
1.-2. Preis

E. Umnov
Šahmaty v. SSSR
1945

L. Loschinskij & E. Umnov
nov, Šahmaty v. SSSR Probleemblad 1987
1940, 1. Preis
1. Preis



A) Matt in 2 Zügen VV B) Matt in 2 Zügen

C) Matt in 3 Zügen

D) Matt in 3 Zügen

A) Die schwarze Dame muss gleichzeitig f6 und d3 bewachen, befindet sich also in Brennpunktstellung. Zwei Versuche ihrer weissen Gegenspielerin, dies mit Batteriebildung auszunützen, sind jedoch zum Scheitern verurteilt: 1.Dc4? Ta3/Dxc4 2.Sb5/Sf6 $\ddagger$, aber 1. - Txc4! und 1.Dc6? Df1/Dxc6 2.Td7/d3 $\ddagger$, aber 1. - Sh5! Zum Erfolg führt schliesslich der dritte entsprechende Aniauf: **1.De6! Sh5/Dxe6 2.Ld6/d3 $\ddagger$.**

B) Beim Betrachten der Stellung vermutet man kaum, einen Task vor sich zu haben. **1.Sh6!** (droht 2.Sg8 $\ddagger$) **Lb5/Lc6/Ld7/Lf7/Lg6 2.Lxb2/Te6/Le7/Dxg7/Dxh4 $\ddagger$.** Tatsächlich, fünfmal öffnet der sLe8 die D-Linie und schliesst gleichzeitig eine andere. Es handelt sich somit um das Thema Bivalve, was auch Sperrwechsel genannt wird.

C) **1.Sxf4!** (droht 2.Dxh3 nebst 3.De3 $\ddagger$) **Sxf4 2.Dh3! Sxh3/Sxd2 3.Kxb7/Dxd3 $\ddagger$ 1. - Dxf4 2.Df7! Dxf7/Sxd2 2.Kxb7/Dxg7 $\ddagger$.** Zweimal betritt die wD ein Feld, das ein schwarzer Stein soeben verlassen hat. Umnov hat hier zusammen mit Loschinskij die schwierige Doppelsetzung ‚seines‘ Themas realisiert.

D) **1.Lc6!** (droht 2.Dc4+ A Kxc4 3.f5 $\ddagger$. B 1. - Sxd6 2.f5+ B Kxe5 3.Lc3 $\ddagger$ C 1. - d2 2.Lc3+ C Kxc3 3.Dxc5 $\ddagger$ D 1. - c4 2.Dc5+ D Kxc5 3.Se6 $\ddagger$ E 1. - Tf5 2.Se6+ E Ke4 3.Dc4 $\ddagger$ A. Zyklische Verschiebung der zweiten und dritten Züge von Weiss mit fünf verschiedenen Matts. Dazu schreibt J. P. Boyer in „Problèmes“ 1969: „Um ein solches Werk zu schaffen, ist ein grosser Meister nötig und mehrere Monate Arbeit.“

Lösung zu Aufgabe C), S. 5: **1.Tg6!** (droht 2.Kg3 $\ddagger$) **Kh7 2.Tg5 Kh6 3.Tf4 Kh5 4.Kg3 $\ddagger$.** Das Magnet-Thema.

Letzte Meldung

Wie uns Rolf Notter mitgeteilt hat, ist **Jürg Richert**, der uns während langer Zeit mit seinen witzigen Lösungskommentaren und Versen erfreute, am 12. Februar im Alter von 86 Jahren gestorben. Wir werden in der nächsten Ausgabe einen kurzen Nachruf bringen.

Heinz Gfeller und Beat Wernly